

# Ein zähes Ringen bis das Feuer unter Kontrolle war

ne Heizdecke, die Feuer fangen hatte, zog am Mittwochabend einen größeren Einsatz von Retungskräften in Haselbach nach sich. Rund 80 Feuerwehrler brauchte es, um unter beengten Verhältnissen einen Wohnhausbrand zu löschen. Ein Mann wurde verletzt.

Andreas Beer

Sonneberg – Ein Wohnhausbrand am Mittwochabend in Haselbach. Die Polizei teilt mit, musste dabei Bewohner des betroffenen Hauses in der Steinacher Straße mit Verletzung auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus zur weiteren Behandlung eingeliefert werden. Wie von der Ortsteilbürgermeisterin Birgit ... zu erfahren war, könne er im Krankenhaus bald wieder verlas-

nach bisherigen Erkenntnissen ermittelt, hatte der 48-Jährige in dem Haus eine elektrische Heizdecke im Betrieb. Aus bisher unbekannt Gründen hatte sich diese gegen 15 Uhr entzündet. Dabei bildete sich zunächst starker Rauch und der Brand brachte sich bei Nachbarn ... Sicherheit, von wo aus schließlich die Feuerwehr alarmiert wurde.

Das Feuer griff derweil auf das gesamte Gebäude über, so dass die aktuellen Schätzungen einen Schaden in Höhe von 50 000 Euro zu beklagen ist. Die Ermittlungen der Kripo Saalfeld zur Brandursache lauern noch an.



Die Drehleiter aus Sonneberg war angefordert worden. Doch an der Bergstraße ließ sich der technische Vorteil schlecht ausspielen. *Fotos: camera900.de*



Über einen Vorbau kletterten die Feuerwehrler zum Brandherd.

Für die Feuerwehr war es ein Agieren unter durchaus beengten Verhältnissen. So wurde von der Feuerwehr Sonneberg-Mitte ein Tank-



Aus einer Zwischendecke schlägt das offene Feuer.

löschfahrzeug angefordert. Auch die Drehleiter kam zum Einsatz. In der Bergstraße ließ sich der technische Vorteil allerdings nicht durchweg

ausspielen. Wie Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein äußert, hatte sich das Feuer zwar nicht im Dachstuhl, aber in einer Zwischendecke festgesetzt: „Da war alles völlig verqualmt. Und das ganze ein ziemlich zähes Arbeiten um das Feuer in den Griff zu bekommen.“ Der gesamte Vorbau des Hauses war von dichten Rauchschwaden umzogen. Am Schluss brauchte es rund 80 Feuerwehrler vor Ort. Neben diversen Trupps an Atemschutzgeräteträgern war vor allem Manpower gefragt, um eine gut 200 Meter lange Schlauchleitung bis zur Rögitz zu kuppeln. „Der Hydrant hat zwar Wasser gegeben, aber für eine stabile Versorgung mussten wir an der Gemeinde vorbei zum Fluss hinunter“, so Nüchterlein.

Außer den Einsatzkräften aus Sonnebergern waren weiterhin die Wehren aus Spechtsbrunn, Hüttengrund/Blechhammer und Haselbach beteiligt. Spezialtechnik wurde aus Neuhaus am Rennweg zur Verfügung gestellt. Und nach einer ohnehin über die Maßen fordernden Woche – Montag: Ölunfall, Dienstag: Sturmfolgen – mussten einmal mehr die Freiwilligen von der Stützpunkfeuerwehr aus Steinach auf den Feierabend verzichten. Die Einsatzleitung lag beim Haselbacher Wehrführer Martin Zwilling. Wie die Polizei mitteilt, konnte dieser gegen 22 Uhr die Löscharbeiten für beendet erklären. Gegen Mitternacht war dann die Nachsorge abgeschlossen, erst dann rückten auch die Steinacher wieder ab. Derweil hatten die Haselbacher noch die Nacht darauf zu achten, dass Glutnester nicht aufflammen.

Das Haus ist derzeit nicht bewohnbar. Die Stadtverwaltung Sonneberg kümmert sich um eine Unterbringung des Mannes, wenn er aus dem Krankenhaus kommt.